

# Ohne **Kanzleikolleg\*innen** geht gar nichts

Die Kanzleien der MA 11 tragen einen enormen Teil dazu bei, dass die Dienststelle funktioniert. Die Pflegekinderzentren brauchen dringend eigene Kanzlist\*innen.



Ohne versiertes Kanzleipersonal bleiben administrative Arbeiten an unzuständigen Sozialarbeiter\*innen hängen

**E**gal ob in den Dienststellen der Sozialen Arbeit mit Familien, der Rechtsvertretung oder im Referat für Adoptiv- und Pflegekinder – die Aufgaben der Kanzleikolleg\*innen sind umfangreich und vielfältig: Dazu gehören die Organisation der Post, die Abrechnung und Ausgabe von Fahrscheinen und Essensmarken, die Verantwortung für die Kassa sowie das sehr komplexe Archivieren von Dokumentation und Akten. In den Regionalstellen Soziale Arbeit zählen auch die Anmeldung und Organisation des Wiener Kinder- und Familienurlaubs dazu. In der Rechtsvertretung sind das geförderte Essensgeld, die Ansparungen der Familienbeihilfen sowie die Buchungen der Unterhaltsbeiträge Spezialaufgaben der Kanzlei. Im Referat für Adoptiv- und Pflegeeltern sind die Kanzleikolleg\*innen

darüber hinaus für die Administration der Vermittlung von Pflege- und Adoptivkindern sowie der Aus- und Fortbildung von Pflegeeltern, Krisenpflegeeltern und Adoptiveltern verantwortlich und für die Verwaltung der Pflegeelterndatenbank.

## **Kanzleien sind Grundpfeiler**

Arbeiten, ohne deren reibungsloses Funktionieren im Hintergrund keine Dienststelle auskommt. Im Rahmen der Umstrukturierung des Pflegekinderbereichs wurde die gesamte Arbeit mit Pflegekindern und ihren Familien in drei Pflegekinderzentren konzentriert. Der sehr komplexe Bereich der Pflegekinderarbeit umfasst die rechtliche Vertretung, die hoheitliche Tätigkeit der Pflegeaufsicht und die Arbeit mit den Pflege- und Herkunftsfamilien inklusive der gesamten Organisation von

Besuchskontakten. Die dazu nötige Kanzleiarbeit wird von Kanzleien dreier ausgewählter Dienststellen – zusätzlich zu den schon vorhandenen Kernaufgaben – geleistet. Diese drei Kanzleien befinden sich zum Teil nicht einmal vor Ort und können den Mehraufwand einfach nicht leisten. Die Konsequenz: Administrative Aufgaben bleiben an den Sozialarbeiter\*innen hängen, die ohnehin am Limit sind und sich viel dringender ihren Kernaufgaben widmen können sollten.



**Stefan Rudolph**  
Vorsitzende-  
Stellvertreter  
DA 129 - Ämter für  
Jugend und Familie

Die Pflegekinderzentren brauchen dringend eigene Kanzleiposten vor Ort. Unsere diesbezügliche Forderung wird auch vom aktuellen Bericht des Stadtrechnungshofs untermauert: „Durch organisatorische Maßnahmen sollte künftig die Wahrnehmung administrativer Agenden durch Kanzleibedienstete sichergestellt werden.“ (Bericht des Stadtrechnungshofs – MA 11, Prüfung der Organisation und Aufgabenwahrnehmung im Bereich Pflegekinder.)

Ohne ausreichend besetzte Kanzleien sind Dienststellen nicht arbeitsfähig. Die MA 11 braucht dringend mehr Kanzleipersonal, um die Mitarbeiter\*innen für ihre Kernaufgaben zu entlasten.

stefan.rudolph@wien.gv.at

**Kanzleien tragen maßgeblich zum Funktionieren bei!**